

TU Wien, TU Graz und Montanuniversität Leoben gründen „TU Austria“

Mit vereinten Kräften mehr erreichen wollen ab sofort die TU Wien, TU Graz und die Montanuniversität Leoben: Im Rahmen der Initiative „TU Austria“ treten die technischen Universitäten Österreichs künftig im Hinblick auf gemeinsame Anliegen in Forschung, Lehre und hochschulpolitischen Fragen gemeinsam auf. Damit entsteht im technisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Bereich ein Verbund mit fast 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 38.000 Studierenden.

Alice Grancy

Exzellenz verbindet: Unter dem Motto „United Through Excellence“ ziehen die Technische Universität Wien, die Technische Universität Graz und die Montanuniversität Leoben künftig an einem Strang. Insbesondere bei der Abstimmung in Forschung und Lehre, wenn es um teure Infrastruktur oder die Nutzung von Synergien im Dienstleistungsbereich geht, will man sich abstimmen und national wie international mit einer Stimme sprechen.

TU Austria-Präsident und Montanuni-Rektor Wolfhard Wegscheider: „Es ist wichtig, auf die besonderen Bedürfnisse der technischen Universitäten aufmerksam zu machen. Technik und Naturwissenschaft sind volkswirtschaftlich wichtig, aber auch kostspielig. Durch die Zusammenarbeit unserer drei Universitäten bekommt unsere Stimme mehr Gewicht.“

TU Austria wird als Verein mit Koordinationsstelle in Leoben organisiert und ist als Dachmarke der technischen Universitäten Österreichs gedacht – ähnlich der deutschen „TU9“, dem Zusammenschluss der neun führenden technischen Universitäten Deutschlands oder der



Rektor Peter Skalicky (TU Wien), Rektor Wolfhard Wegscheider (Montanuni), Rektor Hans Sünkel (TU Graz)

3TU, der Kooperationsplattform der führenden niederländischen technischen Universitäten.

Gemeinsame Stärken

„Wir wollen uns in Forschung und Lehre abstimmen, bevor andere das für uns tun. In Zeiten knapper Budgets ist engere Kooperation die einzige Chance, um international den Anschluss nicht zu verlieren. Es macht keinen Sinn, überall alles anzubieten“, meint TU Wien-Rektor Peter Skalicky. Der fachliche Fokus von TU Austria erstreckt sich in erster Linie auf Bereiche mit inhaltlichen Schnittstellen: Energie, Materialwissenschaften, Geowissenschaften/Geodäsie, Fertigungstechnik, Tunnelbau, Techno-Ökonomie,

Informations- und Kommunikationstechnologie. Diese Themen sollen künftig für ausgewählte Aktivitäten abgestimmt werden. „Unser gemeinsames Anliegen ist eine Stärkung der technischen Wissenschaften und Ingenieurwissenschaften in Österreich. Wir haben in diesen Bereichen zahlreiche gemeinsame Anliegen, und da sich im Verbund meist mehr bewirken lässt als im Alleingang, wollen wir die Weiterentwicklung unserer drei Institutionen in diesen Themenfeldern in Bezug auf Forschung, Lehre und Infrastruktur in Zukunft aufeinander abstimmen“, erklärt TU Graz-Rektor Hans Sünkel. International präsentierte sich TU Austria im Mai auf der EXPO 2010 in Shanghai. ■

DOC DAYS – Zwei Universitäten – Eine Konferenz

Die Doc Days 2010 – ein Gemeinschaftsprojekt von TU und KFU im Rahmen der Kooperation NAWI Graz – fanden vom 28. bis 29. April in den Räumlichkeiten des Chemie-Instituts der KFU statt. Die große Teilnehmerzahl verdeutlicht die Bedeutung dieser noch relativ jungen Veranstaltung: Etwa 70 Doktoratsstudierende und zahlreiche Professorinnen und Professoren nutzten die Gelegenheit, hervorragende Forschungsergebnisse zu präsentieren und auf hohem Niveau Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Neben der Vorstellung

der Forschungsarbeit in Form von Vorträgen gab es auch die Möglichkeit, Poster zu präsentieren.

Um die Vernetzung zwischen den Doktoratsstudierenden der beiden Universitäten weiter zu fördern, wurden die Doc Days mit einem gemeinsamen Buschenschank-Ausflug erfolgreich beendet. Als letzten Höhepunkt der Veranstaltung konnte das Organisationsteam wertvolle Bücherpreise der Verlage Pearson und Springer an die am besten bewerteten Poster-Autoren vergeben. ■



Das Organisationsteam der Doc Days 2010